



PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE FREIBURG

- Unabhängiger Studierendenausschuss -

Pädagogische Hochschule Freiburg · Kunzenweg 21 · 79117 Freiburg

An die VertreterInnen der Presse

Presseerklärung des UStA der PH Freiburg

Datum: 12.02.2010

Telefon:
Vorstand: (0761) 682- 370
Sekretariat: (0761) 682-618
Telefax: (0761) 682- 201



Pädagogische Hochschule Freiburg wird abgewrackt

Auch der neue Ministerpräsident Stefan Mappus wartet Zusammenbruch der LehrerInnenbildung ab – Beschwichtigungspolitik für eine desolante Studiensituation an den Pädagogischen Hochschulen. Finanzielle Situation immer dramatischer.

500 Demonstrierende blockieren Gleis 1 und Gleis 2 am Hauptbahnhof Freiburg // 1500 SchülerInnen, Auszubildende, Studierende und Lehrende auf Bildungsstreik-Demo in Freiburg

Einig hundert Studierende allein von der PH Freiburg demonstrierten heute am 9. Juni 2010 in der Freiburger Innenstadt, um die Kurzsichtigkeit und die falsche Prioritätensetzung der baden-württembergischen Landesregierung anzuprangern. „Auch unter der Federführung von Stefan Mappus zieht sich das Land weiter aus der Finanzierung der Hochschulen zurück“ sagt Tom Peters, UStA-Vorstand der PH Freiburg. „Rektor Ulrich Druwe argumentiert allein mit Sachzwängen, die dann aber der Einzelne am Ende der Kette ausbaden muss.“

Am Montag, den 07. Juni, attestierten auf der Vollversammlung die VertreterInnen der Fachschaften den desolaten Zustand ihrer Fächer. Den Instituten und Fächern stehen 2010 im Vergleich zum Haushaltsjahr 2009 nur noch die Hälfte der finanziellen Mittel zur Verfügung. „Die schwierige Situation in wichtigen Fachbereichen wie Erziehungswissenschaften, Englisch, Deutsch und Politik wird sich im kommenden Semester nochmals verschärfen“, bestätigt Annika Greuter, ebenfalls UStA-Vorsitzende. „Es mangelt an Dozierenden, offene ProfessorInnenstellen bleiben unbesetzt, Lehrbeauftragte werden entlassen und Tutorate rigoros gestrichen. Tatsächliche Lösungen bleiben hingegen aus.“

Stattdessen begnügen sich Verantwortliche wie Ulrich Druwe und Stefan Mappus damit, von „Sachzwängen“ zu sprechen und die eigenen Handlungsspielräume zu



leugnen. Die Verantwortung für eine sinnvolle LehrerInnenbildung wird auf die Schultern der einzelnen Studierenden übertragen:

Als Lösung propagiert die Landesregierung Worthülsen wie ‚Unternehmertum‘ und ‚Selbstunternehmertum‘, die auch die Studierenden möglichst verinnerlichen sollen.

Auch die Bibliothek an der PH Freiburg wird ihrem Auftrag immer weniger gerecht: Schrumpfende Öffnungszeiten, Kündigungen, Notstand bei Büchern und Zeitschriften, kaum noch Neu- und Mehrfachanschaffungen. Studierende, die wirklich studieren wollen, werden auf Dauer gezwungen, die Bücher selbst zu kaufen. Wer das nicht kann, schüttelt über schön gefärbte Worte wie „Qualitätsmanagement“ und „Exzellente Lehre“ nur den Kopf.

Wir fordern im Rahmen der anhaltenden und wachsenden Bildungsstreikbewegung dazu auf, dass sich niemand mehr gutgläubig mit den präsentierten Missständen arrangiert und die scheinbar unverrückbaren Spielregeln akzeptiert!

Für Rückfragen stehen Ihnen Tom Peters und Annika Greuter telefonisch im Büro des UStA unter 0761 / 682-370 zu Verfügung.

